



Tänzer und Musiker begrüßen im Kulturhaus Wolfen gemeinsam den Frühling.

FOTO: THOMAS RUTTIKE

Musik macht gute Laune

AUF DER BÜHNE Mit einem bunten Konzert begrüßen Bitterfelder Musikschüler den Frühling. Sie spannen den Bogen von Klassik über Volkslied bis zum Jazz.

VON ULF ROSTALSKY

WOLFEN/MZ - Frühlingskonzert der Musikschule. „Das klingt nach Lockerheit, nach Laune. Das ist aber vor allen Dingen auch Arbeit und Anstrengung.“ Cornelia Toaspen ist Leiterin der Bitterfelder Musikschule „Gottfried Kirchoff“ und hat ein Gespräch dafür, was Künstler gebrauchen können. „Sie haben die Aufmerksamkeit und den Applaus verdient.“

Die Ansage kommt nicht von ungefähr: Traditionell sind die Frühlingskonzerte auch Bewährungsprobe für die jüngsten Beispiel Tanzkinder. Die haben zwar schon häufiger im Rampenlicht gestanden. Was die Gruppe um Leiterin Andrea Lönneker im Wolfener Kulturhaus erlebte, war allerdings eine echte Premiere.

Zum ersten Mal kam die Musik nicht vom Band. Die Tänzer bewiesen Klasse. Zeigten Menuett und Trio nach Joseph Haydn. Gespielt wurde die Musik vom Orchester der Musikschule. „Ein Erlebnis und eine besondere Erfahrung“, ist Cornelia Toaspen überzeugt. Auftritte vor großem

Publikum sind immer eine Herausforderung.

Doch nicht nur die Tänzer und das Orchester bewiesen, dass sie mit Anspannung und Nervosität umgehen können. Auf der Bühne standen außerdem junge Klavierspieler, Gitarristen, Flötisten. Bunt wie das Leben ist die Musikschule. Auch das sollte das Frühlingskonzert unter Beweis stellen.

Apropos Frühling. Da kommt alles in Bewegung. „Die Blumen tanzen Rock'n'Roll“, wissen die Mädchen und Jungen der Musikalischen Grundausbildung. Sie singen zusammen mit dem Kinderchor des Hauses. Alles ist locker, leicht, fröhlich. „Musik macht das Leben schön. Es macht

„Musik macht das Leben schön.“

Elisabeth Schubert
Zuhörerin

Laune, hier zuzuhören“, hält Elisabeth Schubert mit ihrer Meinung nicht hinter dem Berg. Sie hat die Enkelin unter den singenden Kindern entdeckt. Premiere.

Noch nie hat sie den Nachwuchs musizierend in so großer Runde erlebt. „Mal sehen, wie leicht wird ja noch mehr daraus.“ Was Talent gepaart mit jahrelangen Unterricht bewirken kann, haben Lucy Niebisch und Jonas Brand (Klavier), Leonie Burtschitz und Laura Dobberke (Gitarre) sowie Mandy Opitz, und Thuriid Gebhardt (Flöte) bewiesen.

Allesamt haben die Fahnen der Bitterfelder Musikschule beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ hochgehalten und Preise nach Hause gebracht. Dafür gab es jetzt zum ersten Mal neben Blumen und guten Worten auch eine finanzielle Anerkennung.

„Es ist nicht viel. Aber der Zinsersatz der Albert-Richter-Stiftung macht es möglich“, betont Kuratoriumsmitglied und Musikschul-Fördervereinsvorsitzender Hanfried Treffurth. Die „Albert-Richter-Stiftung“ wurde von Friedrich und Eva Richter in

Erinnerung an den Erbauer des heutigen Musikschulgebäudes ins Leben gerufen und soll neben der Förderung des Unterrichts von sozial benachteiligten Kindern auch der Begabtenförderung dienen.

Laura Dobberke hat Talent. Sie ist Siegerin des Landeswettbewerbs von „Jugend musiziert“ und hat sich mit ihrem Gitarrenspiel für den Bundeswettbewerb in Lübeck qualifiziert. „Prelude Nr. 1“ von Heitor Villa Lobos war ihr Konzertbeitrag. Andere Talente gingen es ganz traditionell an.

Der Chor besang den Frühling, Amrei Apelt lobte den Mai. „Komm, lieber Mai“ auf der Oboe macht Lust auf mehr. Auch auf das Zusammenspiel von Klarinette (Daniel Justus) und Klavier (Armin Würth). „Veronika, der Lenz ist da“. Beschwingt und mit reichlich guter Laune präsentieren sich die Musikschüler. Wertmutstropfen: Nach mehr als zehn Jahren als Leiterin des Jugendchors in Bitterfeld nimmt Monika Trutt Abschied. Eine neue berufliche Herausforderung in Leipzig lockt.